

Riesner & Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Druckerei
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postamt Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 202.

Donnerstag, 1. September 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Großenhain oder durch unsere Adressaten 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Postträger post 1 Mark 50 Pfg. Einzelnummern für die Annahme des Anzeigebogens bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Reippenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Hotel „Zum Kronprinz“ hier kommen
Montag, den 5. September 1898,

Vorm. 9 Uhr,

1 Viehtransport- und 1 Handwagen zur Versteigerung.

Riesa, am 26. August 1898.

Der Ser.-Bollz. des Königl. Amtsgerichts das.
J. B. Madrae.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbitten wir bis spätestens
Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Anzeigebogens.
Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 1. September 1898.

Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat August 1898 1288 Einzahlungen im Betrage von 127 714 M. 84 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 489 Rückzahlungen im Betrage von 76 152 M. 91 Pf. Neue Einlagen wurden 169 Stück ausgestellt. Cassirt wurden 87 Böcher. Die Gesamt-Einnahme betrug 151 195 M. 37 Pf. und die Gesamt-Ausgabe 149 401 M. 31 Pf.

Bei der Sächsischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft tritt Montag, den 5. September a. c. der erste Herbstfahrplan, gültig bis 2. October, in Kraft. Derselbe ist wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit gegenüber dem Sommerfahrplan etwas verkürzt worden, weist aber immerhin noch zahlreiche Verbindungen auf, so daß er allen berechtigten Wünschen des Publikums entsprechen wird. Die Fahrzeiten können aus den Tagesbüchern der Zeitungen, sowie den auf Bahn- und Schiffstationen aushängenden Fahrplänen erfahren werden, außerdem erfolgt aber noch eine separate Bekanntmachung derselben in der heutigen Nr. unseres Blattes. Besonders hingewiesen wird auf die so beliebt gewordenen Excursionen auf der Oberelbe, die von den mit allem Comfort versehenen Oberelbedampfern „König Albert“, „Karlshafen“, „Hohenzollern“ und „Habsburg“ ausgeführt und während der ganzen Dauer der obigen Fahrordnung aufrecht erhalten werden. Namentlich ist an schönen Septembertagen, welche sich durch außerordentlich klare Luft auszeichnen, dürfte sich die Benutzung der Elbdampfer, deren Restaurationen nach jeder Richtung hin auch den vornehmsten Ansprüchen Rechnung tragen können, ganz besonders empfehlen. Wir können außerdem nicht unterlassen, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß jetzt die zusammenstellbaren Rundreisehefte und die feststehenden Rundreisetouren des Berlin-Sächsisch-Böhmischen Verbandes zur wohlweislichen Benutzung von Schiff oder Eisenbahn berechnigt. — Zugangsklasse können übrigens auf sämtlichen Hauptstationen der Gesellschaft erreicht werden. Zur genaueren Information des Publikums hierüber, sowie über sonstiges Wissenswerthe werden an den Kassen der Gesellschaft große, sowie Taschenfahrpläne gratis herausgegeben. Auf den Frachtmotoren, welche namentlich in diesem Jahre eine weitere Ausdehnung erfahren hat, wird nach wie vor besondere Aufmerksamkeit gerichtet und sind neuer, um allenthalben eine glatte Abwicklung desselben zu erzielen und außerdem, um die Personenschnelle zu entlasten, separate Frachtschiffe, welche also nur Güter, keine Passagiere befördern, in den Dienst gestellt worden.

Der Verkehr von und nach Lorenzitz war anlässlich des dortigen Marktes gestern und heute wiederum ein reger, wurde aber durch das unfreundliche Wetter doch etwas beeinträchtigt. Der Schiffsverkehr war annähernd dem vorjährigen gleich.

Die schon oft gerügte Unsitte, bei gewissen festlichen Anlässen auf den Straßen und Plätzen der Stadt Feuerwerkskörper, besonders sogenannte Fische, abzubrennen, hat schon häufig zu Unglücksfällen geführt. Zur Warnung Derjenigen, welche trotz aller darüber erlassenen verbödenen Bekanntmachungen derartigen Unfug nicht unterlassen können, sei an einen jüngst vor Deils Hotel in Plauen i. B. geschehenen Unglücksfall erinnert, der zur Folge hatte, daß gegen einen Rückstellung ein Verfabren wegen fahrlässiger Tötung eingeleitet werden mußte. An dem Abend war ein 9 jähr. Mädchen durch Explosion eines fortgeworfenen Feuerwerkskörpers derart im Gesicht verletzt worden, daß es in's Krankenhaus gebracht werden mußte, wo es später verstarb.

Der Bezirks-Obstbau-Verein „Oberer Elbtal“ wird nach dreijähriger Pause in diesem Jahre eine große Ausstellung von Obst, Gemüse, Feldfrüchten, Pflanzen und Geräthen und zwar in den Tagen vom Freitag, den 30. September bis einsch. Dienstag, den 4. October abhalten. Der Verein beschloß diese Ausstellung erstmalig im Stadttheater

Donaths Neue Welt, Lolkewitz zu veranstalten, da dasselbe in Anbetracht seiner Größe und Ausstattung sich für solche Zwecke ganz besonders gut eignet. Die Ausstellung soll nicht nur Früchte aller Art sondern auch Probirprobe des Gartenbaus und der einschlagenden Industrie zeigen und kann dieselbe auch von Nichtmitgliedern unter Preismitbewerfung besucht werden. Ausstellungsprogramme mit den betreffenden Bestimmungen und Anmeldebogen werden in den nächsten Tagen versandt, auch sind solche bei dem Herrn Baumstulendirektor Hauber-Lolkewitz sowie bei dem Besitzer des Stadttheaters Herrn Böber zu entnehmen.

Disch, 30. August. Trompeter Behrendt, der seit längerer Zeit vermisst wurde, ist erlangt aufgefunden worden.

Dresden, 31. August. Der heutige Tag galt dem Gedächtnis des Fürsten Bismarck, des großen Ehrenbürgers unserer Stadt. Alle sächsischen und viele andere Gebilde trugen umflorte Fahnen oder auf Halbmaß gehißte Flaggen. Außerordentlich beludete sich die Trauerfeier besonders noch dadurch, daß die Germania, das Nationaldenkmal auf dem Altmarkt, durch Anbringung eines Blattpflanzen-Gaines einen imposanten Trauerschmuck erhalten hatte. Vom Rathshaus wehten umflorte Fahnen in den Stadt-, sächsischen und deutschen Farben. In den Säulen und Leuchtsäulen fanden entsprechende Bismarckfiguren statt. Die Willems für die Abends im Ausstellungspalast stattgefundene städtische Feier waren sämtlich vergriffen. Mehr als 2500 Personen saß die Halle, welche Trauerschmuck erhalten hatte, nach dem getroffenen Arrangement nicht. Die Gedächtnisrede hielt Herr Oberconsistorialrath Sup. D. Dibelius. Rath und Stadtverordnete erschienen zu dieser Feier im Schmuck der Amtsketten. Die städtischen Geschäftsstellen blieben nachmittags geschlossen. Berichtet sei im Anschluß hieran gleichzeitig, daß der Rath sich für die Beschaffung eines Leinwandbildnisses des Fürsten Bismarck, das in den künftigen Räumen des Stadttheaters seinen Platz finden soll, ausgesprochen hat.

Postkammer. Den verwegenen Einbrechern, die nächtlicher Weise Uhrenkladen hier und im benachbarten Plauen ausplünderten, scheint man auf der Spur zu sein. In einem mit Strauchwerk bewachsenen Loch am „Hohen Stein“ fand man beim Abfluchen der dortigen Felsenabhänge am Morgen nach dem letzten bei Rost in Plauen verübten Einbruch, bei dem für etwa 3000 Mark Uhren, Ketten und Broschen gestohlen wurden, die entleerten Glasfächer und Blechkländer vor, in denen die Schmuckstücke aufbewahrt waren.

Struppen. Ein gefälliges Individuum macht die Gegend zwischen Vogelgesang und Struppen unsicher. Als vorgestern in der Mittagsstunde ein aus dem Handfertigkeitunterricht in Struppen nach Vogelgesang allein zurückkehrendes 11 jähriges Schulmädchen schon in die Nähe des letzteren Ortes gekommen war, da sprang plötzlich ein Individuum aus dem Gebüsch heraus und ging mit gezücktem Messer auf dasselbe los. Da das so bedrohte Kind eilig und voller Schrecken entfloch und auch eine nach Struppen gehende Frau sichtbar wurde, verschwand der Strolch wieder in den Gebüsch. Ob man es mit einem der in jener Gegend sich zahlreich aufhaltenden fremden Arbeiter oder mit einem herumstrolchenden Wegelagerer zu thun hat, konnte noch nicht ermittelt werden.

Johanngeorgenstadt, 30. August. Ein großes Glück, nämlich in kurzer Zeit vier goldene Jubiläen feiern zu können, ist dem hiesigen Schneidermeister Weipol zu Theil geworden. Vor einigen Wochen beging er sein 50 jähriges Meisterjubiläum, das 50 jährige Bürgerjubiläum, das 50 jährige Mitgliedsjubiläum vom Bürgerverein und am vergangenen Montag die goldene Hochzeit mit seiner Gemahlin. Es war ihm vergönnt, das Fest in voller Mäßigkeit und im Kreise frischer Kinder und Enkel zu feiern. Zahlreich sind die Ehrungen, die dem gesegneten Jubelpaare zu Theil wurden. C h a. Eine hiesige Handarbeiteresfrau verfrachtete

vor ungefähr einem Monat beim Kaffeetrinken einen harten Gegenstand. Seit dieser Zeit hatte sich bei ihr ein Stücken in der Wangengegend eingeschlichen, welches sich täglich vergrößerte. Am Sonnabend wurde ihr auf operativem Wege ein zweifelhäufiger Nagel entfernt.

Schönheide. Am Montag Mittag ist hier der Herr Baumeister Berger beschäftigte Maurerpolier Edward Wurm verunglückt. Als derselbe, mit dem leeren Wagen vom Gottesacker kommend, die Pferde zu schnellerem Gange antreiben wollte, stürzte er vom Wagen, wobei ihm die Hüfte über Brust und Schulter gingen. Die Verletzungen sind sehr schwer.

Reichenbach i. B., 30. August. Nach beträchtlichen Unterschlagnungen ist der in einem hiesigen großen Expeditionsgeschäft angestellte gewesene Kassenbote Anton Weniger durchgegangen und hat seine Familie in Rath zurückgelassen. Die Ersparnisse der Familie, die auf den Namen eines Kindes niedergelegt waren, hob Weniger vor seiner Flucht ebenfalls noch ab.

Leipzig. Das früher in Götzheim-Rochitz und jetzt in Leipzig garnisonirende Wäner-Regiment Nr. 18 kann sich nicht an dem Wänder betheiligen, da unter dem Pferdebestande die Suche ausgebrochen ist.

Leipzig, 30. August. Aus dem Untersuchungsgefängnisse in Magdeburg ist vor einigen Tagen ein aus Ungarn getriebener Schuhmacher Glatz entsprungen, der auf eigenartige Weise dem schwachen Stande seiner Finanzen unter die Arme gegriffen hat. Er liebt es, im Personenwagen dritter Klasse nach Hamburg zu reisen und dort mit ausländischen Auswanderern Freundschaft anzuknüpfen. Da er sich in der Hauptsache ungarische und galizische Banditen aufsuchte, wurde er bald mit ihnen vertraut. Er erfuhr von ihnen, woher sie kamen der Fahrt und wie ihr Kam' und Kr'. In Hamburg angekommen, erwies er ihnen allerhand kleine Gefälligkeiten und geleitete sie schließlich nach ihrem Auswandererschiffe. Als sie dieses aber bestiegen hatten, eilte er nach dem Telegraphenamt. Von da aus sandte er an die in der Heimath zurückgebliebenen Angehörigen des Auswanderers, dem er soeben unter Thränen die Hand zum Abschiede gedrückt hatte, unter dessen Namen das telegraphische Schreiben, ihm schließlich eine Summe Geldes zu schicken, da er seiner Boarntmittel unterwegs verlustig gegangen sei. Es mag ihm das einige Male gelungen sein. Im April d. J. aber wurde er erwischt und in Magdeburg zur Haft gebracht. Von dort ist er, wie gesagt, entwichen. Hier aber in Leipzig hat ihn die Kriminalpolizei kurz darauf wieder in ihre schließende Obhut genommen während in Berlin und Magdeburg die Untersuchungsrichter seiner Rückkunft barren, da sie an Herrn Glatz ein besonders warmes Interesse haben.

Aus dem Reich.

Beide Beine abgefahren wurden Dienstag Abend auf dem Bahnhof Jungfernhalde dem Arbeiter Friedrich Kasper aus Berlin. Kasper war mit dem Pagen der Glasfabrik auf dem Bahnhofe beschäftigt. Beim Überfahren der Gleise wurde er von einem einfahrenden Zuge erfaßt, zu Boden geworfen und überfahren. Der Verunglückte wurde in das hiesige Krankenhaus in Charlottenburg aufgenommen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. — Gestrichel über verhungert ist anscheinend ein einziges Wochen altes Kind, dessen Leiche Mittwoch Morgen von Arbeitern auf dem Friedhof nördlich der Dreißigwälderstraße in Berlin und in nördlicher Richtung von der Verbindungsbahn aufgefunden und der Polizei ausgeliefert wurde. Die Leiche war in weiße Bindwand gewickelt und außerdem mit Wachsstück umhüllt. Bemerklich ist das Kind am Fundorte ausgelegt worden. — Großes Ruffachen erregt in Arnau das plötzliche Ableben von drei Geschwistern Wank, sowie die schwere Erkrankung der Mutter derselben. Bei der gerichtlichen Obduktion der verstorbenen Geschwister wurde Darmentzündung als Todesursache festgestellt. Es verläutet, daß eine Vergiftung durch